



Umwelterklärung 2025

gemäß EMAS-Verordnung

Starzinger GmbH & Co KG
Standort Frankenmarkt

Bahnhofstraße 1
A-4890 Frankenmarkt

Inhaltsverzeichnis

Die Starzinger Holding: Best in Beverage	4
Unsere Standorte und der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystem	5
Allgemeine Angaben	6
Auflistung der Betriebsbereiche.....	6
Lageplan	6
Unsere Verpflichtung zum Umweltschutz	8
Unsere Grundsätze	8
Unser Umweltmanagementsystem.....	9
Führungsverantwortung.....	10
Unsere Umweltaspekte	11
Unsere Umweltdaten – ein Gesamtüberblick.....	13
Unsere Umweltaspekte im Detail	15
Leistungszahlen	15
Allgemeines / Biodiversität	16
Materialverbrauch und Produktgestaltung	18
Energie	21
Elektrischer Strom.....	22
Wärme	23
Mobilität / Transport / Fuhrpark:.....	23
Wasser	26
Abwasser	27
Emissionen in die Luft – Treibhausgasemissionen.....	30
Emissionen in die Luft – Schadstoffemissionen	32
Abfall	34
Sonstige Umweltauswirkungen: Lärm, Optische Beeinträchtigungen, Geruch, Vibrationen:	36
Gültigkeitserklärung.....	39
Impressum	40



Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

im Namen der gesamten Geschäftsführung freue ich mich, Ihnen unsere aktuelle Umwelterklärung gemäß der EMAS-Verordnung vorzustellen. Nachhaltigkeit und der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen sind für uns als Hersteller und Abfüller von hochwertigen Getränken nicht nur eine Verpflichtung, sondern ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und ein wesentlicher Faktor für unseren langfristigen Erfolg.

Unsere Produkte sind ein direktes Ergebnis der Natur. Sauberes Wasser, fruchtbare Böden und ein stabiles Klima sind die existenziellen Grundlagen für die erstklassigen Rohstoffe, die wir für unsere Getränke verwenden. Dieses Bewusstsein prägt unser tägliches Handeln und motiviert uns, die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit kontinuierlich zu minimieren und unsere Umweltleistung stetig zu verbessern.

Mit der Teilnahme am anspruchsvollen europäischen Umweltmanagement- und Auditsystem EMAS unterstreichen wir diesen Anspruch. EMAS bietet uns den idealen Rahmen, um unsere Umweltziele systematisch zu verfolgen, unsere Prozesse transparent darzustellen und unsere Fortschritte messbar zu machen. Diese Umwelterklärung legt unsere Umweltpolitik, unsere konkreten Ziele sowie die Daten und Fakten zu unserer Umweltleistung offen und macht unser Engagement für alle unsere Partner – Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und die interessierte Öffentlichkeit – nachvollziehbar.

Wir, die Geschäftsführung, tragen die oberste Verantwortung für das Umweltmanagementsystem und die Umsetzung der dargelegten Ziele. Wir stellen die dafür notwendigen Ressourcen bereit und fördern das Umweltbewusstsein auf allen Ebenen des Unternehmens. Denn wir sind überzeugt: Nur durch das engagierte Mitwirken all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir unsere Vision eines nachhaltig wirtschaftenden Unternehmens erfolgreich in die Tat umsetzen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf den folgenden Seiten detailliert über unsere Umweltaktivitäten und -leistungen zu informieren und danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Patrick Moser, Ludmilla Starzinger, Victor Starzinger

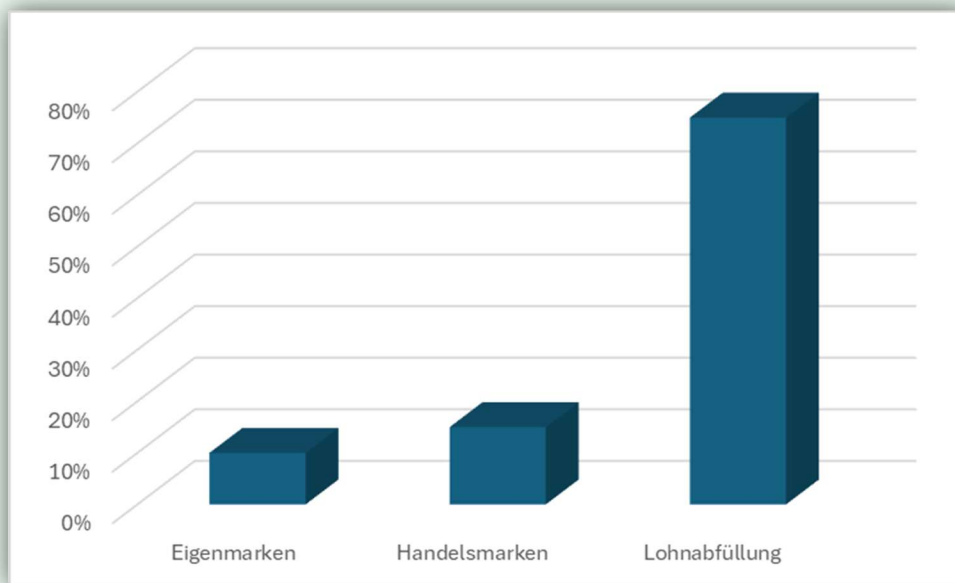


Die Starzinger Holding: Best in Beverage

Wir sind ein österreichisches Familienunternehmen mit etwa 230 Mitarbeiter:innen, das seit 1906 hochwertige Getränke wie Mineralwasser, Limonaden, Energydrinks und Bier herstellt und abfüllt.

Dazu gehören:

- Rund 10%: Eigene Premium-Marken wie das Frankenmarkter Mineralwasser, Schartner Bombe, Juvina und Long life
- Rund 15%: Handelsmarken für Handelspartner und
- Rund 75%: Lohnabfüllung (Private Labelling)



Ein großer Teil dieser produzierten Mengen wird außerhalb Österreichs, teilweise auch außereuropäisch verkauft. Wir liefern Produkte sowohl innerhalb Europas als auch in die USA, nach Südamerika, und nach Afrika.

Mit unserem Produktionsvolumen von mehr als 500 Mio. Gebinden pro Jahr sind wir einer der größten Getränkehersteller bzw. -abfüller in Österreich.

Grundsätzlich legen wir großen Wert auf Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit. Durch den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, moderne Produktionsanlagen und umweltfreundliche Verpackungen setzen wir auf Nachhaltigkeit und Innovation.

Unsere Standorte und der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystem

Neben unserem größten Standort in Frankenmarkt in Oberösterreich gehört auch die Mineralwasservertriebsgesellschaft mit den Standorten Deutschkreutz und Bad Radkersburg, welche **nicht** im Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems liegen. An diesen beiden Standorten findet die Abfüllung von Mineralwasser wie „Long life“ oder „Juvina“ statt. In Deutschkreutz wird zusätzlich ein Teil unserer Schartner Produkte in PET-Gebinden abgefüllt.

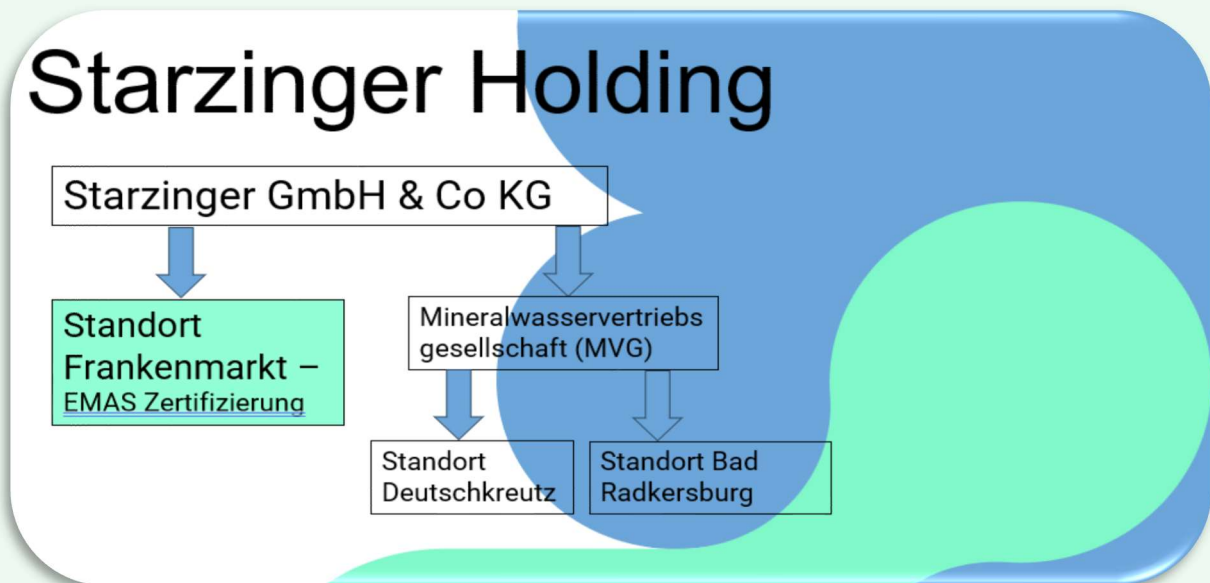


Abb: Darstellung der Starzinger Holding, bestehend aus dem Standort Frankenmarkt und der Mineralwasservertriebsgesellschaft, wobei nur der Standort Frankenmarkt Teil der EMAS Begutachtung ist.

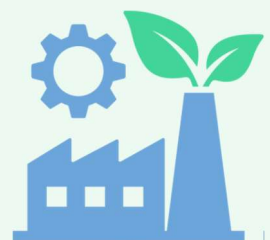
An dem von unserem Umweltmanagementsystem erfassten Hauptstandort in Frankenmarkt füllen wir die Getränke in Glas- (Mehrwegglas), PET- und Dosengebinde ab. Dosengetränke stellen bei weitem den größten Teil des produzierten Sortiments dar. In den letzten Jahren haben wir in neue Produktionsanlagen investiert, damit gelten wir nun als IPPC-Anlage. Das sind umweltrelevante gewerbliche Anlagen, deren Betrieb nach dem Prinzip der integrierten Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Integrated Pollution Prevention and Control) genehmigt und strengstens überwacht werden.

Der Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems umfasst die Starzinger GmbH & CoKG in Frankenmarkt

- alle Mitarbeiter unserer Organisation
- und alle dortigen Gebäude
- und Infrastruktureinrichtungen.

Nicht direkt erfasst vom Managementsystem sind folgende Einrichtungen an den diversen Standorten:

- Weitere familieneigene Unternehmen sowie Standorte
- Tätigkeiten/Betriebe von Fremdfirmen, wie Baufirmen



Allgemeine Angaben

Standortname	Starzinger GmbH & Co KG, Standort Frankenmarkt		
Adresse	Bahnhofstrasse 1	PLZ	A-4890
Homepage	www.starzinger.com	MitarbeiterInnen	214
E-Mail	office@starzinger.com	Telefon generell	+43-7684-6444-0
Umweltverantwortlichkeit	Nadine Ramp, Msc		
Stellvertretung	Daniel Walcher		
Branche	NACE: 11.07. Herstellung von Erfrischungsgetränken und Mineralwässern		
GLN-Nummer	9110016427010		
Produkte	Herstellung und Abfüllung von Getränken		

Auflistung der Betriebsbereiche

Nr.	Raum/Bereich	Funktion - wichtige Anlagen - Kapazität	Größe [m²]
1	Büro	Verwaltung sowie Planung und Überwachung der Prozesse	1.855
2	Sirupraum	Herstellung der Sirupe für die Getränke bzw. der Fertiggetränke	1.050
3	Glasanlage	Abfüllung von Mineralwässern, Limonaden und Bier und Biermischgetränken – 10000 Flaschen/h	990
4	PET-Anlage	Abfüllung von Mineralwässern, Limonaden und Near Water Getränken – 25000 Flaschen/h	1.700
5	Dosenanlage 1	Abfüllung von Energydrinks, Wein und Weinmischgetränken, Softdrinks – 30000 Dosen/h	920
6	Dosenanlage 2	Abfüllung von Energydrinks, Wein und Weinmischgetränken, Softdrinks – 30000 Dosen/h	1.360
7	Dosenanlage 3	Abfüllung von Bier und Biermischgetränken, Energydrinks und Softdrinks – 27000 Dosen/h	1.060
8	Dosenanlage 4	Abfüllung von Energydrinks, Wasser, Softdrinks – 60000 Dosen/h	1.564
9	Sozialräume	Pausenraum für Mitarbeiter	70
10	Kompressor-raum, Schlosserei	Raum, in dem sich Kompressoren befinden und Werkstatt, in der unter anderem Schlosserarbeiten durchgeführt werden	200
11	Fertigwarenlager	Lagerung der abgefüllten Waren bis zur Abholung	13.971
12	Labor	Ansetzen und Auswerten der anfallenden Proben	90
13	Sanitärräume	Raum für Toiletten, Umkleiden und Duschen für Mitarbeiter	125
14	Rohstofflager	Lagerung der benötigten Grund- und Rohstoffe	1.100
15	Verpackungs- lager	Lagerung der benötigten Verpackungsmaterialien	4.130
16	Logistikzentrum	Bereich zur Anmeldung von LKWs, die Abholungen tätigen oder Waren anliefern	350



Lageplan



Unsere Umweltpolitik

Unsere Verpflichtung zum Umweltschutz

Als Starzinger GmbH & Co KG sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und zukünftigen Generationen bewusst. Wir produzieren hochwertige Getränke und sind bestrebt, dies auf eine Weise zu tun, die unsere Umwelt so gering wie möglich belastet. Diese Umweltpolitik bildet den Rahmen für unsere Umweltziele und unser kontinuierliches Engagement für den Umweltschutz im Rahmen des EMAS-Systems.

Unsere Grundsätze

1. **Einhaltung von Verpflichtungen:** Wir verpflichten uns, alle relevanten Umweltgesetze, -vorschriften und andere umweltrelevante Anforderungen einzuhalten. Darüber hinaus gehen wir, wo immer möglich, über diese Mindestanforderungen hinaus.
2. **Kontinuierliche Verbesserung:** Wir streben eine stetige Verbesserung unserer Umweltleistung an. Dies beinhaltet die regelmäßige Überprüfung unserer Umweltaspekte, die Festlegung und Verfolgung von Umweltzielen sowie die Implementierung von Maßnahmen zur Reduzierung unserer Umweltauswirkungen.
3. **Vermeidung und Reduzierung von Umweltbelastungen:** Wir setzen uns zum Ziel, Umweltbelastungen, die durch unsere Tätigkeiten entstehen, zu vermeiden oder, wo dies nicht möglich ist, so weit wie möglich zu reduzieren. Dies betrifft insbesondere:
 - Den effizienten Einsatz von Ressourcen wie Wasser und Energie.
 - Die Minimierung von Abfällen und die Förderung des Recyclings.
 - Die Reduzierung von Emissionen in Luft und Wasser.
 - Den nachhaltigen Umgang mit den eingesetzten Materialien und Verpackungen.
4. **Nachhaltige Beschaffung:** Wir berücksichtigen Umweltaspekte bei der Beschaffung von Rohstoffen, Verpackungsmaterialien und Dienstleistungen und bevorzugen, wo möglich, umweltfreundlichere Alternativen.
5. **Offene Kommunikation:** Wir pflegen einen offenen Dialog mit unseren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Behörden und der Öffentlichkeit über unsere Umweltleistung und unsere Bemühungen im Umweltschutz.
6. **Einbindung der Mitarbeiter:** Wir fördern das Umweltbewusstsein und die aktive Beteiligung unserer Mitarbeiter durch Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen. Jeder Mitarbeiter trägt zur Umsetzung unserer Umweltpolitik bei.
7. **Notfallvorsorge:** Wir treffen Vorkehrungen, um potenzielle Umweltauswirkungen bei Notfällen zu minimieren.

Unsere Ziele

Basierend auf dieser Umweltpolitik werden wir spezifische, messbare, erreichbare, relevante und zeitgebundene (SMARTe) Umweltziele festlegen und regelmäßig überprüfen.

Diese Ziele beziehen sich unter anderem auf:

- Die Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Produktionseinheit.
- Die Steigerung der Energieeffizienz.
- Die Erhöhung der Recyclingquote unserer Abfälle.
- Die Reduzierung der CO₂-Emissionen.
- Die Verwendung umweltfreundlicherer Verpackungsmaterialien und des Wasserverbrauchs pro Produktionseinheit

Verpflichtung zur EMAS-Verordnung

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Anforderungen der EMAS-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009) und zur kontinuierlichen Verbesserung unseres Umweltmanagementsystems, um unsere Umweltleistung nachhaltig zu verbessern.

Gültigkeit

Diese Umweltpolitik wird mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst, um sicherzustellen, dass sie weiterhin angemessen und wirksam ist.

Frankenmarkt, 07.05.2025



Dr. Patrick Moser

Unser Umweltmanagementsystem

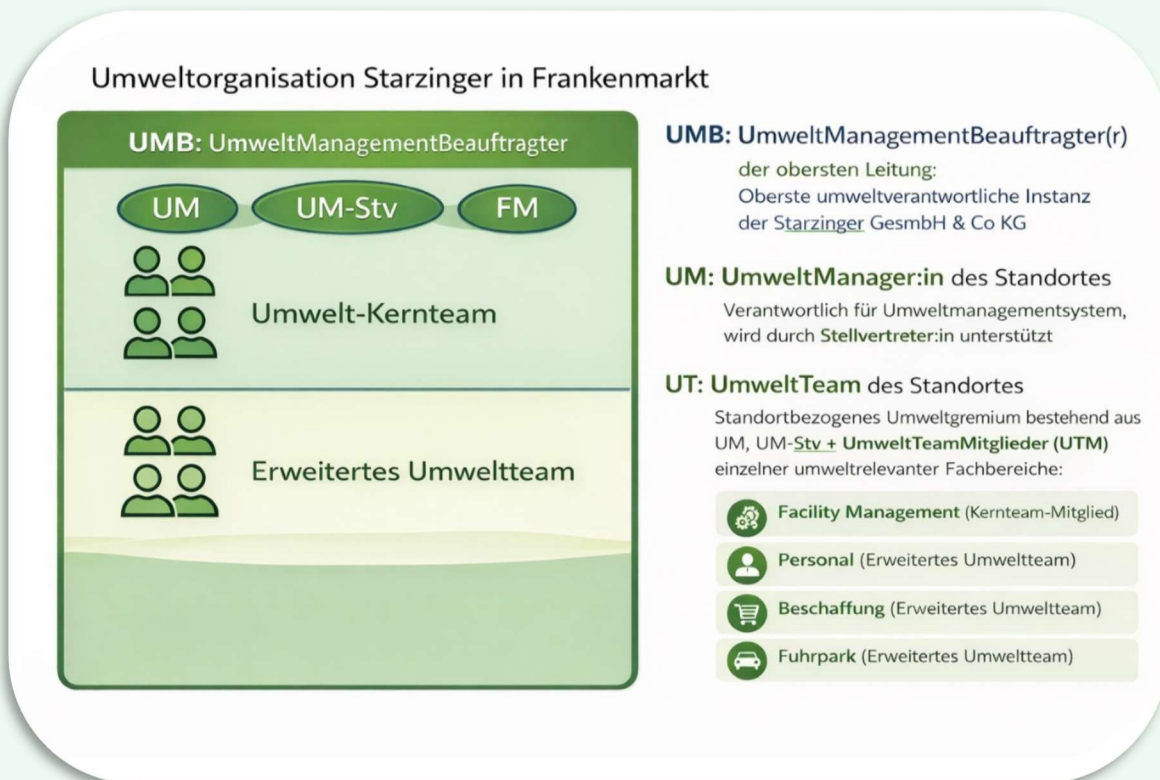
Umweltschutz ist grundsätzlich eine Aufgabe für all unsere Mitarbeiter:innen. Nur mit deren aktiver Beteiligung können wir unser Umweltmanagementsystem im Unternehmen verankern, unsere Ziele erreichen und unsere Umweltleistung laufend verbessern.

Um sicherzustellen, dass alle notwendigen Aktivitäten durchgeführt werden und das Umweltmanagementsystem wie geplant funktioniert, sind spezielle Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Umweltschutz in unserer Aufbauorganisation klar definiert.

Führungsverantwortung

Die Geschäftsführung hat besondere Umwelt-Führungsverantwortung. Deren Ansprechpartner für Umweltbelange ist Dr. Patrick Moser als unser **UmweltManagementBeauftragter** der obersten Leitung.

Die Geschäftsführung vermittelt laufend die Bedeutung eines wirksamen Umweltmanagements und die Wichtigkeit der Umsetzung, fördert den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und unterstützt wo erforderlich ihre Mitarbeiter:innen. Dazu ernennt sie auch alle weiteren umweltrelevanten Funktionen, die in folgendem Schaubild dargestellt sind:



Zusätzlich gibt es auch spezielle Funktionen, die mit Umweltschutzagenden befasst sind. Allen voran ist der Abfallbeauftragte zu nennen, aber auch Beauftragte im Schnittstellenbereich zwischen Arbeitssicherheit und Umweltschutz wie Sicherheitsvertrauenspersonen, Sicherheitsfachkräfte, Brandschutzbeauftragte, eine Giftbeauftragte, 2 Im Zuge des Aufbaus unseres Umweltmanagementsystems wurden alle zutreffenden umweltrechtlichen Vorgaben und weitere für uns verbindliche Verpflichtungen ermittelt. Die geltenden Gesetze und Verordnungen sind in der Datenbank EQObase erfasst, für die



Einzelanforderungen (z.B. Überprüfungen der Abfalltrennung) gibt es verantwortliche Personen und definierte Überprüfungsintervalle. Dort werden auch die Einhaltungskontrollen samt Status und allfällige Abweichungen festgehalten und deren Beseitigung nachverfolgt. Für umweltrelevante Bescheidaufgaben führen wir eine jährliche und dokumentierte Einhaltungskontrolle aus.

Besonders sind für uns relevant:

- Wasser-/Abwasserrecht
- Abfallrecht
- Chemikalienrecht
- Energierecht
- Anlagenrecht

Für die Starzinger GmbH & CO KG gibt es als Getränkehersteller das *Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken, branchenspezifische Umweltleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009¹⁾*. Die darin angeführten direkten und indirekten Umweltaspekte wurden beim Aufbau des Umweltmanagementsystems berücksichtigt und in unserem Register der Umweltaspekte auch dementsprechend bewertet. Bei den zu berücksichtigenden Leistungsindikatoren sind im Referenzdokument 70 mögliche Kennzahlen angeführt, wobei nicht alle für unseren Betrieb Anwendung finden oder für uns derzeit ermittelbar sind. Die von uns in weiterer Folge dargestellten Indikatoren spiegeln die derzeit unter Berücksichtigung des Referenzdokuments regelmäßig erhobenen Kennzahlen wider, die auch die Anforderungen der EMAS-VO Anhang IV in Bezug auf die Kernindikatoren abdecken.

¹⁾ BESCHLUSS (EU) 2017/1508 DER KOMMISSION vom 28. August 2017 über das Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken, branchenspezifische Umweltleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)



Unsere Umweltaspekte

Mit der Bewertung unserer identifizierten Umweltaspekte versuchen wir darzustellen, welche Tätigkeiten, Verbräuche und Emissionen aus unserer Sicht den größten Einfluss auf die Umwelt haben.

Umweltaspekte Frankenmarkt		Prozesse / Bereiche / Tätigkeiten												Art	
Umweltaspekt	Bewertung Relevanz	Abnormaler Zustand	Dosenabfüllung	Glasanlage	Saltraum	PET 2	Wareneingang	Warenausgang	Strategischer Einkauf	Facilitymanagement	Büros	Fuhrpark	direkt	indirekt	Verbesserungspotential
Materialverbrauch															
Rohstoffe	3,15	↔	X	X	X	X	X	X	X				✓	✓	B
Getränkedosen Aluminium	2,7	↔	X										✓	✓	B
Getränkeflaschen PET	2,7	↔				X							✓	✓	B
Getränkeflaschen Glas Einweg	2	↔		X									✓	✓	B
Getränkeflaschen Glas Mehrweg	2,4	↔		X									✓	✓	B
Verpackungsmaterialien Umverpackungen	2,25	↔	X	X	X	X							✓	✓	B
Reinigungs- und Desinfektionsmittel	2,35	↔	X	X	X	X					o		✓	✓	C
Betriebsstoffe, Chemikalien, Sonstiges	2,25	↔	X	X	X	X				X	o	o	✓	✓	B
Kältemittel	2,25	↑								X			✓	✓	C
Papier / Bürobedarf	1,65	↔					o	o	o	o	X		✓	✓	C
Wasserverbrauch	2,65	↑	X	X	X	X							✓		C
Energieverbrauch															
Ökostrom	1,8	↔	X	X	X	X				X	o	o	✓	✓	C
Gas	2,5	↔	X	X	X	X				X	o	o	✓		C
Fernwärme	2,5	↔	X	X	X	X				X	o	o	✓		C
Treibstoffe	2,45	↑					X					X	✓		B
Mobilität															
Mitarbeiter	1,2	↔	o	o	o	o	o	o	o	o	X	o		✓	C
Kunden (Besucher:innen)	1,55	↔									X			✓	D
Materialanlieferung	2,8	↔	o	o	o	o	o	X	o	o	o			✓	B
Warenauslieferung	2,8	↔					X				X		✓	✓	B
Dienstreisen	1,35	↔									X		✓	✓	B
Abfälle															
Nichtgefährlicher Abfall	2,35	↔	X	X	X	X	o	o	o	o	o	o	✓		C
Altstoffe	2	↔	X	X	X	X				X	o		✓		C
Gefährlicher Abfall	2,8	↑	X	X	X	X				X	o	X	✓		B
Einleitungen ins Kanalsystem	2,7	↑	X	X	X	X	o	o	o	o	o		✓		C
Emissionen in die Atmosphäre															
THG CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O	2,35	↑	o	o	o	o						X	✓	✓	C
THG F-Gase	2	↑								X			✓		C
Schadstoffe Luft (NO _x , SO ₂ , PM)	1,75	↑										X	✓	✓	C
Schadstoffeintrag in den Boden	1	↑											✓		D
Bodenverbrauch, Versiegelung, Biodiversität	1,35	↑											✓		D
Lärm extern	1,2	↑											✓		D
Strahlung, Gerüche, Staub, optisch	1,1	↑											✓		D

Zur Bewertung der Umweltaspekte verwenden wir folgende Kriterien, die je Umweltaspekt bewertet werden, gewichtet sind und in ihrer Summe die Bewertungsfarbe des jeweiligen Umweltaspekts ergeben:

- Menge (Wie viel wird verbraucht bzw. fällt an?)
- Schädigungspotenzial / Nutzen
- Rechtliche Anforderungen (z.B. streng geregelt)
- Meinungen interessierter Kreise (Wie wichtig ist das Thema unseren Stakeholder*innen?)
- Aktueller Zustand der Umwelt (Wie fragil oder sensibel ist der Umweltzustand bereits)

Die Art des Umweltaspektes gibt an, ob dieser **direkt** an unseren Standorten verursacht wird beziehungsweise **direkt** von unserer Organisation beeinflusst werden kann oder nicht. **Indirekte** Umweltaspekte stehen hingegen außerhalb der direkten Einfluss-Sphäre unseres Betriebes, wie zum Beispiel die Auswahl der Verkehrsmittel unserer Mitarbeiter:innen für das Pendeln zum Arbeitsplatz. Ist ein Umweltaspekt mit beiden Häkchen versehen, heißt dies, dass die Menge zwar durch Starzinger beeinflusst werden kann, aber die Beschaffenheit der Umweltauswirkungen in der Regel durch den Lieferanten oder externen Verursacher.

Bewertungssymbole

- gering
- mäßig
- erheblich / wesentlicher Umweltaspekt
- hoch / wesentlicher Umweltaspekt

Verbesserungspotenzial

- kaum Verbesserungspotenzial
- geringes Verbesserungspotenzial
- erhebliches Verbesserungspotenzial
- gewaltiges Verbesserungspotenzial

Abnormaler Zustand

- gleichbleibende Umweltauswirkungen
- erhöhte Umweltauswirkungen

X

Bedeutender Beitrag zum Umweltaspekt

o

Geringfügiger Beitrag zum Umweltaspekt

Unsere Umweltdaten – ein Gesamtüberblick

Standort Frankenmarkt	Absolutzahlen				Kennzahlen			
	2022	2023	2024	Einheit	2022	2023	2024	Einheit
Energie	30.161	29.737	27.210	MWh	0,12	0,13	0,14	kWh/L
Elektrischer Strom	7.464	8.124	8.268	MWh	0,03	0,03	0,04	kWh/L
davon eigenerzeugt mittels PV	795	1.347	1.771	MWh	0,00	0,01	0,01	kWh/L
Fernwärme	4.936	2.322	1.077	MWh	0,02	0,01	0,01	kWh/L
Erdgas	9.161	14.304	14.499	MWh	0,04	0,06	0,07	kWh/L
Heizöl extra leicht	5.695	1.780	-	MWh	0,02	0,01	0,00	kWh/L
Treibstoffe	2.110	1.861	1.596	MWh	0,01	0,01	0,01	kWh/L
Verbrauch erneuerbare Energie	12.400	10.446	9.345	MWh	0,05	0,04	0,05	kWh/L
Gesamterzeugung erneuerbare Energie	814	1.714	2.220	MWh	0,00	0,01	0,01	kWh/L
Materialien	48.862	58.280	50.927	t	0,20	0,25	0,26	kg/L
Rohstoffe	30.573	41.337	36.454	t	0,12	0,18	0,19	kg/L
Verpackungsmaterialien	18.097	16.767	14.316	t	0,07	0,07	0,07	kg/L
Reinigungsmittel	190	174	155	t	0,77	0,75	0,79	mg/L
Papierverbrauch	2,7	2,7	2,5	t	0,0022	0,0023	0,0025	Blatt A4/L
Kältemittel	-	-	-	t	0,00	0,00	0,00	mg/L
Wasser	326.767	338.000	289.774	m³	1,33	1,45	1,48	Liter/L
Produktion Getränke	480.718.112	507.102.574	429.285.088	Stück	1,95	2,18	2,19	Stück/L
Eingespeister elektrischer Strom	19	368	449	MWh	0,0001	0,0016	0,0023	kWh/L
Abfälle	937.235	1.117.335	1.210.385	kg	3,8	4,8	6,2	g/L
Gefährlicher Abfall gesamt	1.560	1.530	1.000	kg	0,006	0,007	0,005	g/L
Nicht gefährliche Abfälle	304.690	430.785	721.855	kg	1,237	1,853	3,675	g/L
Altstoffe	630.985	685.020	487.530	kg	2,561	2,946	2,482	g/L
Emissionen in die Luft								
Erfasste Treibhausgasemissionen	5.473	5.239	4.555	t CO₂e	0,022	0,023	0,023	kg/L
Scope 1 gesamt	3.923	3.832	3.323	t CO ₂ e	0,016	0,016	0,017	kg/L
Scope 2 gesamt	128	60	28	t CO ₂ e	0,001	0,000	0,000	kg/L
Scope 3 teilweise erfasst	1.422	1.347	1.204	t CO ₂ e	0,006	0,006	0,006	kg/L
Schadstoffemissionen	5.930	4.876	3.873	kg	0,02	0,02	0,02	g/L
Stickoxide (Nox)	4.050	3.901	3.373	kg	0,016	0,017	0,017	g/L
Schwefeldioxid (SO ₂)	1.606	771	350	kg	0,007	0,003	0,002	g/L
Partikel	273	203	151	kg	0,001	0,001	0,001	g/L
Flächennutzung	79.219	79.219	79.219	m²	0,0003	0,0003	0,0004	m²/L
Versiegelte Fläche	55.470	55.470	55.470	m²	0,0002	0,0002	0,0003	m²/L
Grünfläche am Standort	3.749	3.749	3.749	m²	0,0000	0,0000	0,0000	m²/L
Naturnahe Fläche am Standort	20.000	20.000	20.000	m²	0,0001	0,0001	0,0001	m²/L
Kennzahlenbasis								
Anzahl Mitarbeiter*innen	214	214	214	MA				
Produzierte Getränke	246.365.945	232.540.641	196.411.596	L				
Produzierte Getränke	480.718.112	507.102.574	429.285.088	Stück				
Nutzfläche	30.535	30.535	30.535	m²				

Die Umweltdaten zeigen, dass der Energieverbrauch insgesamt über die letzten Jahre gestiegen ist. Dies ist einerseits durch die Inbetriebnahme der neuen Dosenanlage zu begründen, aber vor allem durch das andere Produktsortiment. Die Abfüllung von Wasser braucht weniger Energie als die von Energydrinks, die bei höheren Temperaturen pasteurisiert werden und im Gegensatz zum reinen Wasser auch einen Energieverbrauch im Ausmischraum generieren. Der Anteil an selbst erzeugten Strom ist hingegen gestiegen.

Der Fernwärmeverbrauch ist aus Preisgründen gesunken. Der Gasverbrauch ist einerseits durch die Entfernung der Ölheizung, aber auch durch die Reduktion der Fernwärme, gestiegen. Der Einsatz an Rohstoffen ist durch das geänderte Produktsortiment gestiegen (Energydrinks, statt Wasser). Auch

Reinigungen sind dadurch vermehrt erforderlich, was sich im gestiegenen Reinigungsmiteinsatz widerspiegelt. Kältemittel wurde bis dato in der großen Ammoniakanlage noch keines nachgefüllt. Die Anlage ist erst 2024 in Betrieb gegangen. Bezüglich der kleineren Kälteanlagen (Büroklimaanlagen) wurden bis 2025 keine Aufzeichnungen geführt.

Genauere Beschreibungen der Entwicklungen der anderen angeführten Daten sind in den untenstehenden Kapiteln angeführt.

Unsere Umweltaspekte im Detail

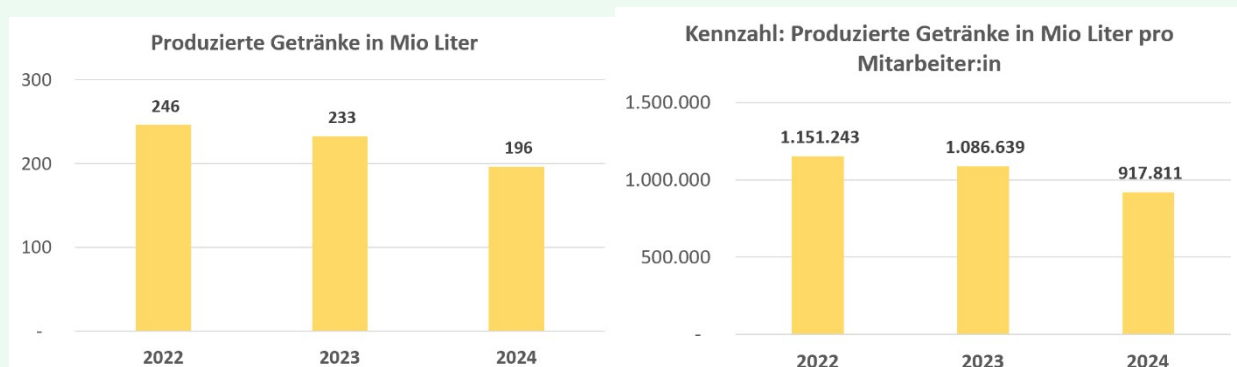
Leistungszahlen

Ist-Situation mit Zahlen, Daten, Fakten

Leistungszahlen	Einheit	2022	2023	2024
Produzierte Getränke	Mio Liter	246	233	196
Produzierte Einheiten	Mio Stück	481	507	429
Umsatz	Mio €	108	114	94
Anzahl Mitarbeitende	MA VzÄ	214	214	214
Nutzfläche	m ²	30.535	30.535	30.535
Kennzahlen	Einheit	2022	2023	2024
Produzierte Getränke pro Mitarbeitende	Liter/MA	1.151.243	1.086.639	917.811

Leistungszahlen dienen zur Darstellung unserer Produktions- und Wirtschaftsleistung, sind aber zudem auch für die Bildung der geforderten Kennzahlen wichtig.

Zur Veranschaulichung der Größenordnung: Der Mineralwasserverbrauch aller Österreicher:innen im Jahr 2024 betrug rund 760 Millionen Liter (laut Statista.de: 84,6 L pro Kopf und Jahr 2024). Unsere Getränkeproduktion von 196 Millionen Litern beinhaltet zwar auch Erfrischungsgetränke und Energy-Drinks sowie in geringerem Umfang auch Bier. Dennoch sieht man anhand der Zahlen, dass unser Produktionsstandort in Frankenmarkt eine nennenswerte Größe hat.



Was wir schon erreicht haben

- Wachstum der letzten Jahre: Nimmt man noch das Produktionsvolumen von vor 10 Jahren, sind wir heute bei einer Produktionsmenge von einem Vielfachen angelangt.
- Schwerpunkt der eigenen Produkte auf Mineralwasserabfüllung und möglichst zuckerreduzierte Produkte

Was wir noch erreichen wollen

- Weitere Steigerung der Produktionsmenge
- Bewusstseinsbildung über die Gesundheitsaspekte der Mineralwassernutzung fördern

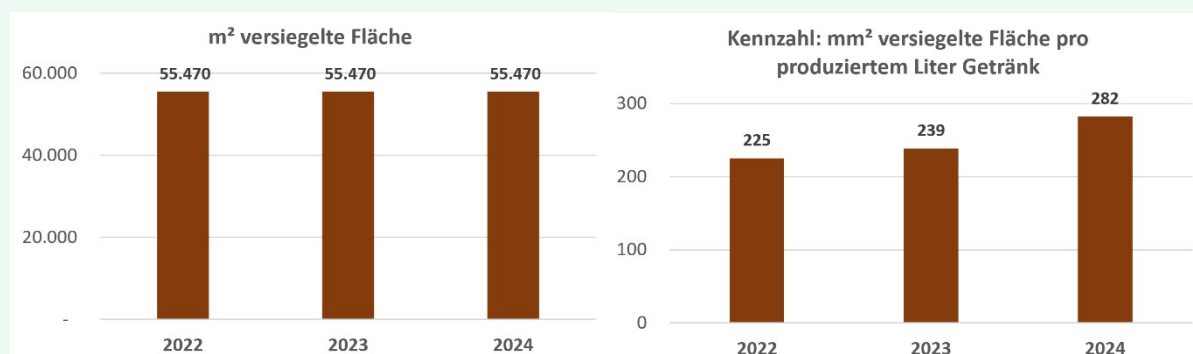
Allgemeines / Biodiversität

Ist-Situation mit Zahlen, Daten, Fakten

Flächenverbrauch	Einheit	2022	2023	2024
Gesamtfläche	m²	79.219	79.219	79.219
Versiegelte Fläche	m ²	55.470	55.470	55.470
Grünfläche naturnah	m ²	20.000	20.000	20.000
Grünfläche biodiversitätsarm	m ²	3.749	3.749	3.749
Nutzfläche	m²	30.535	30.535	30.535
Kennzahlen	Einheit	2022	2023	2024
Versiegelte Fläche pro Liter Getränk	mm ² /L	225	239	282
Versiegelungsgrad	%	70%	70%	70%

Unser Standort in Frankenmarkt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten sukzessive gewachsen. Dabei wurden nach und nach verfügbare angrenzende Grundstücke erworben. Teile der Liegenschaften sind noch unbebaut und Wiesenfläche. Es gibt auch einen Baumbestand. Unkrautvertilgungsmittel wie zum Beispiel Round-up kommen nicht zum Einsatz. Zum Grundstück gehörende brach liegende Wiesen werden von einem Bauer der Umgebung gemäht, der das Heu für die Pferdefütterung verwendet. Das Mähintervall für Pferdefutter ist deutlich höher als jenes für Milchkühe, da Pferde nur mageres Heu vertragen. Die Wiesen werden also vergleichsweise selten gemäht (2 bis 3 Mal pro Jahr). Ausnahme ist der Bereich, der direkt an das Firmengebäude angrenzt (etwa 5 Meter). Hier wird aus Zertifizierungsgründen etwa alle 4 bis 6 Wochen gemäht.

Dachbegrünungen / Fassadenbegrünungen gibt es keine, jedoch vor dem Verwaltungsgebäude eine gestaltete Grünzone.





Was wir schon erreicht haben

- Erworbenen Wiesenflächen werden zur Biodiversitätsförderung naturbelassen
- Kein Chemikalieneinsatz
- Keine künstliche Bewässerung (außer im Eingangsbereich des Verwaltungsgebäudes)

Was wir noch erreichen wollen

- Erstellung eines Biodiversitätskonzeptes
- Errichtung von Brut- und Nisthilfen

Materialverbrauch und Produktgestaltung

Da die massenmäßig relevantesten Materialverbräuche eng mit der Produktgestaltung zusammenhängen, werden diese Themen in diesem Abschnitt zusammen dargestellt.

Ist-Situation mit Zahlen, Daten, Fakten

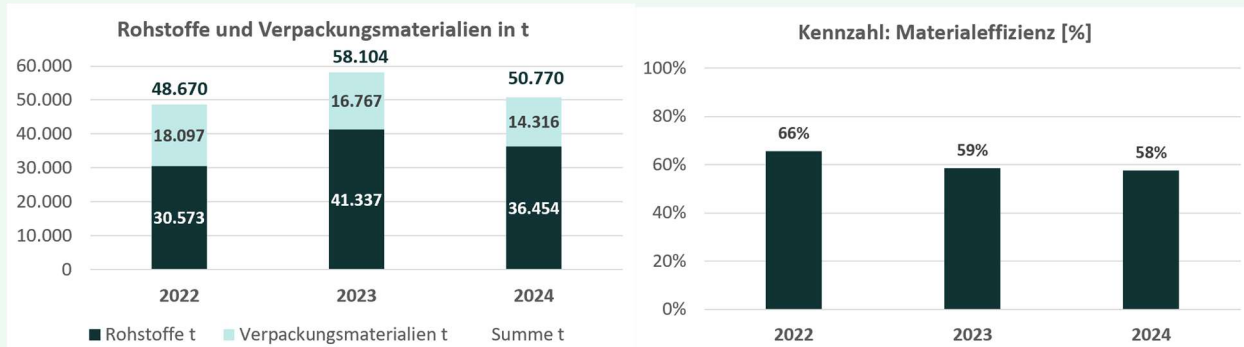
Materialeinsatz	Einheit	2022	2023	2024
Materialverbrauch gesamt	t	48.862	58.280	50.927
Rohstoffe	t	30.573	41.337	36.454
Alkohol	t	20.924	23.066	22.592
Zucker	t	5.201	10.299	10.169
Grundstoffe flüssig	t	3.819	7.369	2.640
Zutaten "trocken"	t	426	516	953
Aroma	t	173	74	80
Farbstoff	t	1	0	8
Hilfsstoff u. Konservierung	t	4	7	7
Süßstoffe	t	26	5	6
Verpackungsmaterialien	t	18.097	16.767	14.316
Aluminium	t	6.071	5.868	4.709
Glas weiß Mehrweg	t	3.559	3.610	3.543
Glas braun Mehrweg	t	1.387	1.465	1.440
PET Blau	t	1.347	1.347	1.321
Wellpappe	t	3.938	2.496	1.219
Glas grün Mehrweg	t	488	664	700
LDPE Folie klar	t	488	636	677
LDPE Folie bunt	t	69	59	186
Kunststoff HDPE bunt	t	149	152	161
PET Glasklar	t	327	232	148
Papier	t	85	86	77
Kunststoff PP	t	65	66	68
Karton	t	29	27	23
Vollpappe	t	62	27	23
Weißblech	t	13	12	12
Glas braun Einweg	t	19	22	9
Sonstiger Materialverbrauch	t	193	177	157
Reinigungsmittel	t	190	174	155
Büropapier	t	3	3	3
Kennzahlen	Einheit	2022	2023	2024
Materialverbrauch gesamt / Liter produziert	kg/L	0,198	0,251	0,259
Rohstoffverbrauch / Liter produziert	kg/L	0,124	0,178	0,186
Verpackungsmaterialien / Liter produziert	kg/L	0,073	0,072	0,073
Materialeffizienz*	%	66%	59%	58%

* Materialeffizienz = Produzierte Getränke / (Materialverbrauch + Wasserverbrauch), wobei die Getränke mit 1 kg/L berechnet werden

An sich ist mengenmäßig der Haupteinsatzstoff unserer Getränke das von den 6 Brunnen bezogene Brunnenwasser. Dieser wird nicht nur genutzt und über die Kanalisation wieder an die Umwelt abgegeben, sondern geht Großteils auch tatsächlich im Produkt auf. Von den rund 290.000 m³ Brunnenwasserbezug 2024 werden rund 98.000 m³ wieder an die Kanalisation abgegeben.



Neuerdings unterscheidet man in der Umweltbewertung in Water use und Water consumption. In diesem Fall spricht man demnach Großteils (rund 192.000 m³) von Water consumption. Der Wasserverbrauch wird im Kapitel Wasser behandelt.



Zweitgrößte Fraktion sind die Rohstoffe, allen voran Zucker. Aber auch flüssige Grundstoffe, Alkohol und weitere Zutaten in trockener Form sind mengenmäßig relevant. Entscheidungsspielräume für die Auswahl gibt es nur für die in Eigenproduktion hergestellten Produkte. Auch hier der Haupteinsatzstoff Wasser. Einflussmöglichkeiten bestehen in der Auswahl der Zutaten für bestimmte Produkte und dabei vor allem die stetige Reduktion des Zuckereinsatzes. Dieser Ansatz wird auch verfolgt und bringt nicht nur für die Ökologie Vorteile, sondern wirkt auch den Volkskrankheiten Diabetes und Adiposität entgegen.

Beim Materialeinsatz der für andere Unternehmen abgefüllte Getränke gibt es keinen direkten Einfluss. Die Materialeinsatzoptimierung betrifft diesbezüglich daher auch in erster Linie das Haltbarkeitsmanagement, das durch den neu errichteten Kühlraum bereits optimiert worden ist, da nunmehr die Haltbarkeitsverluste reduziert worden sind.

Die Materialeffizienz ist von 2022 auf 2023 etwas gesunken, aber mit 2024 wieder gestiegen. Es ist also der Produkt – Output im Verhältnis zum Material – Input wieder gestiegen. Diesbezügliche Einflussfaktoren sind unter anderem Chargengrößen der Produktionen, Sortenwechsel und die Art der Produkte (höhere Effizienz bei Abfüllung von reinem Wasser).

Drittgrößte Fraktion bilden die Verpackungsmaterialien (Dosen, PET, Glas), deren Beschaffenheit ebenfalls Großteils durch die Vorgaben der Getränkehersteller bestimmt ist. Für die Eigenproduktion werden Mehrweg-Glas-Flaschen, PET-Flaschen und auch Dosen (Energy-Drinks und alkoholische Getränke zum Beispiel) angeboten. Dabei orientiert man sich an den derzeit verbreiteten Getränkeverpackungen, bietet aber auch im Mineralwasser-Bereich eine Mehrweg-Alternative an.

Eine Glasflaschenreinigungsanlage ist am Standort in Betrieb. Mehr als das Angebot, eine Glas-Mehrweg-Option anzubieten ist aus heutiger Sicht nicht möglich.

Bei den PET-Flaschen gibt es die Möglichkeit, rePET (Recycliertes PET) zu verwenden. Es könnte bis zu 100% rePET eingesetzt werden. Derzeit wird aus preislichen Gründen durchschnittlich 25% rePET Anteil eingesetzt.

Für die Umverpackung der Dosen ist eine Vollkarton-Verpackungslösung entwickelt worden. Diese kommt bei ca. 10% der Dosen zum Einsatz. Diese Alternative ist aber teurer als die traditionelle Methode mit Schrumpffolie. In Bezug auf den Schrumpffolieneinsatz ist zu erwähnen, dass diese zu 50% aus recyceltem Material bestehen.

Bei der Auswahl von Kartonagen wird auf den Einsatz von FSC Karton und Sekundärfasern geachtet.

Viertgrößte Fraktion sind die Reinigungschemikalien. Deren Auswahl wird durch die Anlagenhersteller vorgeschrieben. Daher sind hier die Einflussmöglichkeiten auch gering. Die Infrastruktur in Bezug auf das Chemikalienmanagement ist am Stand der Technik. Lagerhallen sind versiegelt und als Auffangwannen konzipiert und daher mit Rampen zur Ein- und Ausfahrt versehen. Zusammenlagerungsvorschriften

bestehen und verringern die Umweltauswirkungen im Störfall. Chemikalien an den Anlagen für den täglichen Bedarf stehen auf Auffangwannen und sind gut erkennbar beschriftet. Für Reinigungsmittel im Nichtproduktionsbereich werden umweltfreundliche Mittel bevorzugt verwendet.

Es kommen auch Gifte zum Einsatz, hierbei handelt es sich um Velcorin, ein Kaltentkeimungsmittel und Methanol, für Reinigungszwecke. Dafür gibt es eine Giftbezugslizenz, einen Giftschränk und auch ein entsprechendes Giftbuch bzw. Giftentnahmelisten werden geführt. Für alle Chemikalien sind Sicherheitsdatenblätter (+ etwaige Betriebsanweisungen) elektronisch verfügbar.

Der Papierverbrauch wird sukzessive durch die Digitalisierung von Prozessen reduziert. Derzeit läuft gerade ein Projekt zum Ersatz der Produktionslaufzettel durch Tablets/Scanner.

Daten/Diagramme „13-01 SV Daten_Umweltcontrolling.xlsx“, Tabellenblatt „A_02_Materialverbrauch“

Was wir schon erreicht haben

- Reduktion des Zuckereinsatzes in unseren eigenen Produkten
- Anbieten des Einsatzes von 100% rePET
- Anbieten einer Vollkarton Umverpackungslösung
- Ausbau Angebot an Mehrwegalternativen (0,75l Gastro-Flasche Mineralwasser)

Was wir noch erreichen wollen

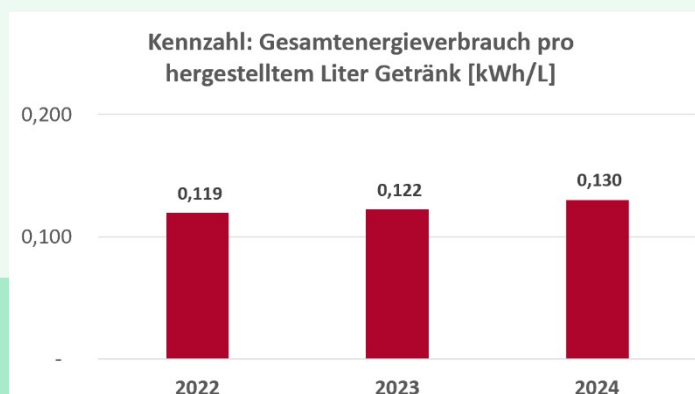
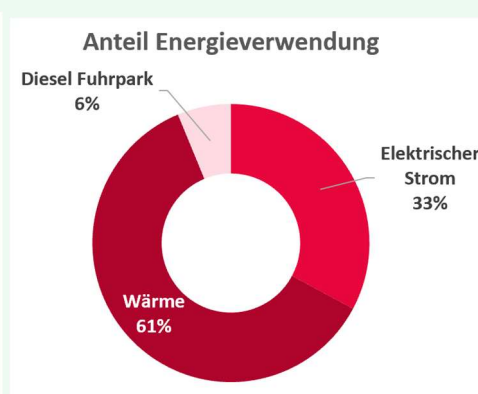
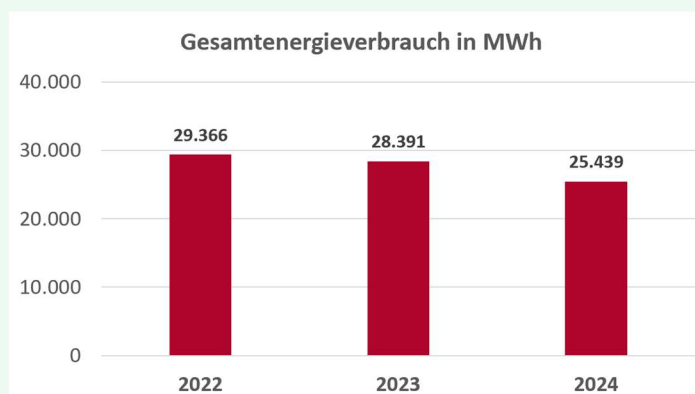
- Mehrwegverpackungen fördern

Energie

Ist-Situation mit Zahlen, Daten, Fakten

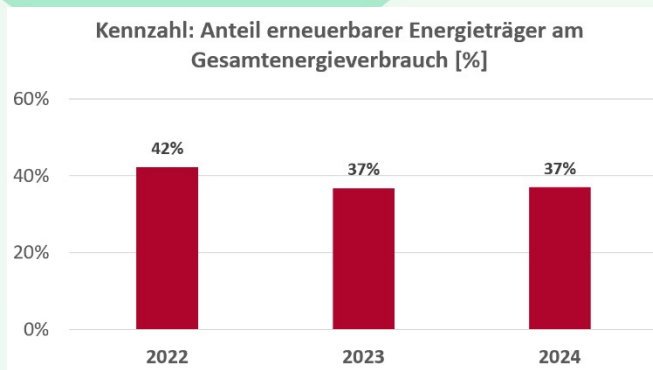
Energie	Einheit	2022	2023	2024
Gesamtenergieverbrauch	MWh	29.366	28.391	25.439
Elektrischer Strom	MWh	7.464	8.124	8.268
Elektrischer Strom Fremdbezug (Ökostrom)	MWh	6.669	6.778	6.497
Elektrischer Strom eigenerzeugt PV	MWh	795	1.347	1.771
Wärme	MWh	19.792	18.405	15.576
Erdgas	MWh	9.161	14.304	14.499
Fernwärme	MWh	4.936	2.322	1.077
Heizöl EL	MWh	5.695	1.780	-
Diesel Fuhrpark	MWh	2.110	1.861	1.596
Eingespeister elektrischer Strom PV	MWh	19	368	449
Kennzahlen	Einheit	2022	2023	2024
Energie gesamt / Liter produziert	kWh/L	0,119	0,122	0,130
Anteil erneuerbarer Energie	%	42%	37%	37%

Zum Einsatz kommen elektrischer Strom aus Ökostrom, Erdgas und in geringem Ausmaß auch Fernwärme des nahen Biomasse-Heizwerkes sowie Heizöl als Alternativtreibstoff (Ausfallssicherheit) zu Gas. Für den firmeneigenen Fuhrpark wird Dieseltreibstoff bzw. elektrische Energie verwendet.



Der Gesamtenergieverbrauch pro produziertem Liter Getränk ist zwar gestiegen, hängt aber unmittelbar mit den gesunkenen Produktionsmengen zusammen. Steigen diese, wird auch die Kennzahl wieder verringert.





Der Anteil erneuerbarer Energieträger in Scope 1 und 2 ist durch den verminderten Einsatz der Fernwärme in den letzten beiden Jahren aus Preisgründen gesunken. Die aktuellen Fernwärmepreise liegen um ein vielfaches über dem Gaspreis. Wir trachten jedoch danach, diesen Anteil in den nächsten Jahren wieder zu steigern. Aus diesem Grund wurde die Anschaffung einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage auf Biomasse-Basis angedacht. Dieses Projekt kann jedoch derzeit aus Wirtschaftlichkeitsgründen noch nicht umgesetzt werden. Es bleibt aber am Radar, denn dadurch könnten weitere massive Treibhausgasreduktionen erzielt werden. Steigt der Gaspreis wieder, dann kann die Errichtung einer KWK-Anlage wieder attraktiver werden. Aber auch der Bezug von Wärme durch eine örtliche Biomasse-Anlage oder der vermehrte Bezug vom örtlichen Fernwärmenetz stellen Alternativen für die Zukunft dar. Zusätzlich helfen die weiter unten beschriebenen Projekte zur Reduktion des Gasverbrauches, den Anteil der Erneuerbaren zu steigern.

Elektrischer Strom

Nennenswerte Verbraucher sind Produktionsanlagen, Kältekompressoren der zentralen Kälteanlage zur Sirupkühlung, Druckluftkompressoren (inklusive einer Ersatzanlage bei Ausfall) und Lüftungsanlagen. Daneben wird elektrischer Strom für die Beleuchtung, E-Fahrzeuge und Stapler, Geräte (Küche, IT/Drucker, Kühlschränke, Waschgeräte, medizinische Geräte, etc.) verwendet.

Generell kommt es bei neuen Anlagen und Gebäuden zur Anwendung des Standes der Technik (LED-Beleuchtung, Bewegungsmelder, Pumpen, Motoren, etc.). Da die Anlagen und das Verwaltungsgebäude relativ neu sind, ist dementsprechend auch die elektrische Energieeffizienz in diesen Bereichen sehr gut. In anderen Bereichen erfolgen solche Umstellungen im Zuge von Umbauten oder falls Geräte defekt werden. Eine generelle Umrüstung auf LED-Beleuchtung inkl. Steuerung und Präsenzmelder wurde im Q4 2025 umgesetzt.

Was wir schon erreicht haben

- Bezug von Ökostrom der Energie Steiermark
- Installation einer PV-Anlage 2,5 MWp 2023, die rund 20% des elektrischen Strombedarfes bereitstellt.
- LED-Einsatz mit intelligenten Beleuchtungssteuerungssystemen in allen errichteten Hallen.
- Austausch von Ab- und Zuluftanlagen gegen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung
- Installation eines 200 kW Heizstabes im Prozesswasserspeicher, um Überschussenergie der PV-Anlage am Standort zur Heißwassererzeugung zu nutzen, um den Gasverbrauch zu senken
- 100% LED-Einsatz inkl. Präsenzsteuerung wo sinnvoll

Was wir noch erreichen wollen

- Austausch aller veralteten Staplerladegeräte mit schlechtem Wirkungsgrad
- Implementierung eines umfassenderes Energiecontrolling-Systems
- Intelligente Steuerung aller Lüftungsanlagen, um diese nur zu Betriebszeiten zu betreiben

Wärme

Das Prozess-, Warm- und Heizungswasser wird hauptsächlich mittels 2 Gaskessel (3MW + 3,5MW) bereitgestellt. Prozesswärme wird für die Kurzzeiterhitzung zum Zwecke der Entkeimung in den Tunnelpasteuren benötigt. In den beiden Gaskesseln kann alternativ zum Gas auch Heizöl genutzt werden (Notfall).

Für die Beheizung des Verwaltungsgebäudes und von Lagerflächen wird derzeit schon massiv die Abwärme der Druckluftkompressoren und des Tunnelpasteurs genutzt. Zusätzlich kommt in den Produktionshallen teilweise auch eine Fußbodenheizung zum Einsatz. Die Heizungssteuerung ist auf modernem Stand.

Was wir schon erreicht haben

- Wärmerückgewinnungen des Kälte- und Druckluftkompressors für Heizzwecke des Verwaltungsgebäudes (100%-Abdeckung des Heizbedarfes von 122.400 kWh).
- Abwärmenutzung der Tunnelpasteure zur Beheizung der Lagerflächen.

Was wir noch erreichen wollen

- Betriebszeiten-Optimierung der Tunnelpasteure
- Hochtemperatur-Wärmepumpe, welche die Abwärme des Kühlturmes nutzen soll, um somit die Gas-Effizienz zu steigern. Mit der neuen Wärmerückgewinnungsanlage werden zusätzlich weitere 878.000 kWh an Wärme zurückgewonnen.
- Raus aus Gas (durch Teilnahme an Hackschnitzelheizanlage, vermehrte Fernwärmenutzung oder die Errichtung einer Kraft-Wärme-Kopplung) (Langzeitprojekt).



Mobilität / Transport / Fuhrpark:

In Bezug auf den eigenen Fuhrpark gibt es Daten über den Energieverbrauch, da dieser in unserem direkten Einflussbereich steht (Scope 1). In Bezug auf Dienstreisen, Materialtransporte Dritter sowie dem Pendelverkehr aus Umweltsicht wurden bereits erste Erhebungen gestartet. Diese stehen aber nicht im direkten Einflussbereich unserer Firma (Scope 3).

Fuhrpark:

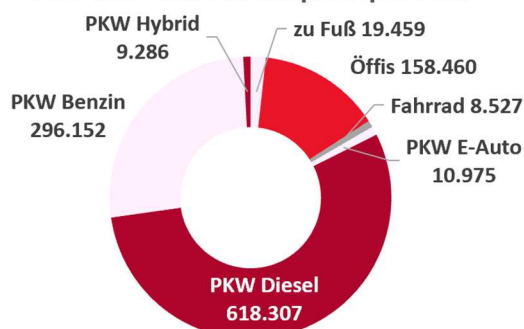
Der firmeneigene Fuhrpark besteht aus 22 PKW, davon sind 11 bereits rein elektrisch und einer hybrid betrieben. Am Firmenparkplatz gibt es derzeit 6 E-Ladestellen (3 mal 11 kW, 2 mal 22 kW, 1 mal 50 kW). Der firmeneigene LKW-Fuhrpark wird primär zur Auslieferung in Österreich verwendet. Um Leer(rück)fahrten zu vermeiden werden manchmal Roh- und Betriebsstoffe mitgenommen. Ein LKW wird in Kürze durch einen neuen, emissionsärmeren LKW ersetzt. Neben den E-Ladestellen gibt es auch eine Dieseltankstelle mit Ad-blue Auffüllmöglichkeit. Die zahlreichen Gabelstapler werden alle elektrisch betrieben. Langfristig wollen wir alle Fahrzeuge auf erneuerbare Treibstoffquellen umstellen.

Rohstoff- und Warentransporte mittels Spedition:

Rund 98% der Auslieferungslogistik erfolgt über Speditionen. Unser Hauptlieferant setzt mittlerweile massiv Biodiesel ein. Die Einsparung an Treibhausgasemissionen beträgt laut Auskunft dieses Spediteurs dabei 90%.

Mitarbeiter:innen-Pendeln:

Zurückgelegte Kilometer für die Fahrt vom und zum Arbeitsplatz pro Jahr



Im Zuge des Aufbaus unseres Umweltmanagementsystems wurde eine Mobilitätsbefragung durchgeführt. Wenn man die Erhebungsergebnisse auf die Belegschaft hochrechnet, dann ergibt sich eine Jahreskilometer-Leistung von etwa 1.120.000 km, das ist rund 28-mal um die Welt. Der Großteil davon mit 83 % wird mit dem PKW bewältigt. Der öffentliche Verkehr spielt also im Vergleich zum PKW eine untergeordnete Rolle.

Für bestimmte Personengruppen besteht die Möglichkeit, das Homeoffice zu nutzen, was arbeitsvertragsmäßig geregelt wird, oftmals aber zumindest 1 Tag pro Woche im Verwaltungsbereich gestattet wird.

Mittels einer Informationskampagne wird derzeit versucht, den Fußgänger:innen- und Fahrradnutzer:innen-Anteil zu steigern.

Dienstreisen:

Mit einer regelmäßigen Dienstreiseerfassung wurde April 2025 begonnen. In Zukunft werden wir auch diesbezüglich Daten bereitstellen können, obwohl bereits jetzt abzusehen ist, dass der Anteil an den Treibhausgasemissionen nur sehr gering sein wird.



Was wir schon erreicht haben

- Teilweise Umstellung auf Elektrofahrzeuge.
- Gabelstapler rein elektrisch.
- Routenoptimierung der eigenen Auslieferungslogistik.
- Nutzung eines Spediteurs, der in seinen LKWs Biodiesel einsetzt.

Was wir noch erreichen wollen

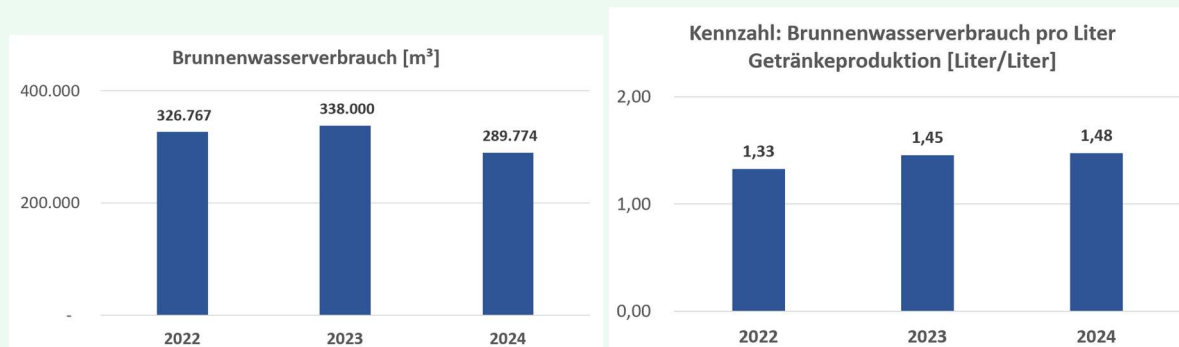
- Genauere Erfassung der Dienstreisen und Transport-Emissionen
- Vollständige Elektrifizierung des PKW-Bestandes.
- LKWs langfristig mit erneuerbaren Energiequellen betreiben

Wasser

Ist-Situation mit Zahlen, Daten, Fakten

Wasser	Einheit	2022	2023	2024
Brunnenwasser	m ³	326.767	338.000	289.774
Kennzahlen Wasser	Einheit	2022	2023	2024
Produzierte Getränke / Brunnenwasserverbrauch	Liter/Liter	1,33	1,45	1,48

Mengenmäßig ist Wasser mit rund 290.000 m³ (= t) nicht nur Nutzwasserspender, sondern auch unser wichtigster Rohstoff. Dieser wird durch 6 Tiefen-Brunnen am Firmengelände bereitgestellt.



2024 war der Wasserverbrauch aufgrund des niedrigeren Produktionsvolumens am Standort wesentlich niedriger.

Die Entnahme ist behördlich geregelt und genehmigt, ein umfassendes Controlling gewährleistet ein Monitoring von Wasserentnahmen, Pegelständen und sonstigen Auflagen, die zur Gänze eingehalten werden.

Ein Absinken des Pegelstandes ist derzeit nicht zu beobachten. Bei oberflächennahen Brunnen passiert das derzeit sehr wohl in der Region, nicht aber bei so tiefen Brunnen, wie unseren. Ebenso wenig ist derzeit ein Ansteigen der Schadstoffbelastung (Nitrat- und Pestizidwerte) im Wasser zu erkennen.

Das Wasser liegt mit leicht unterschiedlichen Charakteristika vor, je nach Brunnen. Zwei der Brunnen sind Mineralwasserbrunnen.

Auch der Sanitär- und Reinigungswassereinsatz wird durch das Brunnenwasser bereitgestellt. Zur Verwendung kommen Wasserspeicher, damit die Brunnenwasserentnahme gleichmäßig erfolgen kann und keine Lastspitzen entstehen. Zur Entlastung der bestehenden Brunnen ist die Erschließung eines weiteren Brunnens, der nicht innerhalb des Betriebsgeländes liegt, geplant. Das Wasser soll von dort über eine direkte Leitung zum Betrieb in die Trinkwasserbehälter gefördert werden.

Die größten Wasserverbraucher sind die Produktionsanlagen inklusive der Tunnelpasteure, vor allem die neue Dosen-Abfüllanlage 4 und die PET 2 Anlage. Daneben gibt es auch Reinigungsanlagen und weitere Reinigungsprozesse, allem voran die Glaswaschanlage. Eine Wasseraufbereitungsanlage gibt es lediglich für die Glaswaschanlage (Ionen-Tauscher-Anlage). Zudem gibt es auch Produktionsreste bei der Befüllung, die teilweise dem Abwasserkanal zugeführt werden. Größere Mengen werden in IBCs eingeleitet, um die überlagerten Lebensmittel fachgerecht zu entsorgen.

Durch die derzeit praktizierte Produktionsplanung, nach der zunächst in der Woche Mineralwasser und erst danach Limonaden produziert werden, wird der Reinigungswasser-Aufwand (und auch der Reinigungszeiten- und Chemikalien-Aufwand) reduziert. Zudem werden die Tunnelpasteure am Minimum gefahren, was den Wasserverbrauch betrifft. Das Wasser aus der geplanten

Abwasseraufbereitungsanlage soll zukünftig zumindest teilweise die Frischwasserzufuhr der Pasteure ersetzen.

Reinigungswässer werden Großteils im Kreislauf geführt.

Im Sanitärbereich wird trotz des im Betrieb nahezu kostenlosen Wassers auf sparsamen Einsatz geachtet. Bei neu zu errichtenden Sanitäranlagen wird jedenfalls der Stand der Technik angewandt (wasserarme Urinale, Stoptasten bei WC-Spülungen, Einhebel-Mischsysteme, etc.). Grünflächenbewässerung gibt es derzeit keine mit Ausnahme des Blumenbeetes vorm Hauptbüro und auch keine Regenwassersammlung

Was wir schon erreicht haben

- Optimierung des Wasserverbrauchs für Reinigungen.
- Optimierung des Sanitärwasserverbrauchs durch Einsatz modernen Armaturen.

Was wir noch erreichen wollen

- Weitere Kreisläufe bei Reinigungsabwässern nutzen.
- Ausbau in die Wasserversorgung, um die bestehenden Brunnenanlagen schonender und somit langlebiger betreiben zu können



Abwasser

Ist-Situation mit Zahlen, Daten, Fakten

Emissionen ins Wasser	Einheit	2022	2023	2024	2025
Abwassermenge gesamt	m ³	96.764	101.924	97.896	n.q.
Maximale Messwerte Fremdüberwachung					
Abwassermenge (GW: 500-700)	m ³ /d	384	460*	502	504
Kupfer (GW: 0,5)	mg/l	0,07	0,02	0,01	0,01
Gesamtchlor* (GW: 0,3)	mg/l	0,10	0,05	0,05	0,02
Freies Chlor* (GW: 0,2)	mg/l	0,05	0,05	0,05	0,05
f NO ₃ -N-Fracht (GW: 1,0)	kg/d	0,89	0,54	0,50	0,12
EGW	EGW	6.585	7.821	4.755	9.603
CSB-Fracht Wochenmittel/d (GW: 528)	kg/d	339	524*	209	490
CSB-Fracht (GW: 900)	kg/d	648	728	476	881
CSB	mg/l	1.690	1.890	1.130	1.830
Chlorid	mg/l	0	0	100	330
BSB5-Fracht	kg/d	395	469	264	558
BSB5	mg/l	1.030	1.130	628	1.160
AOX ber. als Cl (GW: 1)	mg/l	0,05	0,03	0,32	0,11
Kupfer-Fracht (GW: 0,18)	kg/d	0,030	0,010	0,004	0,007
NO ₂ -N-Fracht (GW: 0,5)	kg/d	0,0011	0,0414	0,0015	0,0015
NO ₃ -N	mg/l	2,4	1,3	1,0	0,4
NO ₂ -N	mg/l	0,003	0,150	0,003	0,003
Temperatur (GW:35)	°C	28,6	26,6	27,0	26,2
Sulfid (GW: 1,0)	mg/l	0,11	0,01	0,06	0,02
Absetzbare Stoffe (GW: 10)	ml/l	2,0	8,0	0,1	0,1
pH-Wert (GW: 6,5-9,5)	pH	9,2	7,0	7,2	8,7
NH ₄ -N	mg/l	0,50	0,59	0,34	0,32
NH ₄ -N-Fracht (GW: 2,5)	kg/d	0,19	0,24	0,08	0,11
AOX ber. als Cl-Fracht (GW: 0,18)	kg/d	0,020	0,009	0,000	0,000

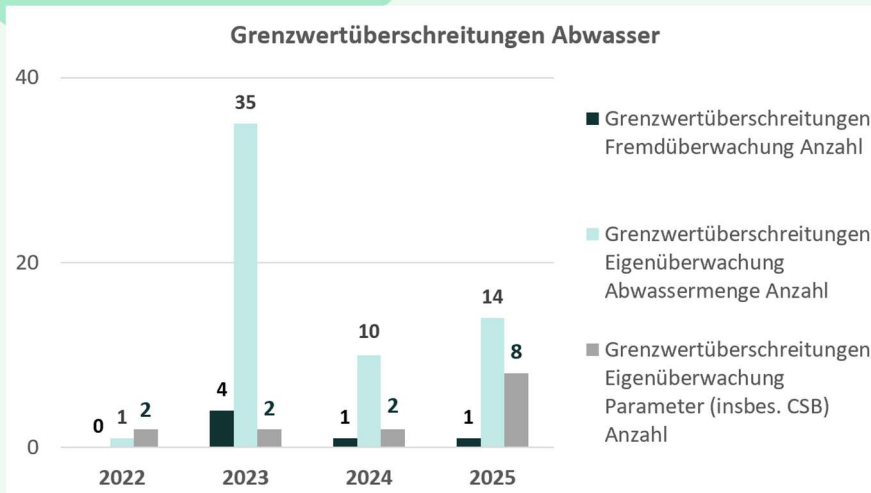
*bis 2023 galten niedrigere Grenzwerte

Pro Jahr werden rund 100.000 m³ (= t) an unterschiedlich belasteten Abwässern durch Reinigungsabwässer, Produktionsreste und Sanitärabwässer in die Kanalisation des örtlichen Abwasserreinigungsverbandes eingeleitet.

Im Zuge der Indirekteinleiter-Gesetzgebung ist eine wasserrechtliche Bewilligung inklusive Grenzwerte für die Einleitung in das örtliche Kanalnetz eingeholt worden. Diese Bewilligung wurde 2023 erneuert und den aktuellen Produktionsbedingungen der neuen Anlage angepasst.

Das Produktions- und Reinigungsabwasser wird zunächst in Sammelbecken gesammelt, etwaige pH-Korrekturen (Kohlensäure, Natronlauge) vorgenommen und danach in die örtliche Kanalisation eingeleitet. Eine Abwasserreinigungsanlage gibt es an unserem Standort in Frankenmarkt derzeit noch nicht.

Neben der laufenden Eigenüberwachung bestimmter Parameter erfolgt eine jährliche Fremdüberwachung durch ein externes Labor, dessen Messungen in der Tabelle oben angeführt sind. Dabei gab es nur einmal eine geringe Grenzwertüberschreitung im Jahr 2024 und 2025.



Die Analyse der laufenden Eigenmessungen zeigt aber weitere Grenzwertüberschreitungen, insbesondere bei Abwassermengen und CSB-Werten (Chemischer Sauerstoff Bedarf), die auch durch bislang durchgeführte Optimierungen nicht vollständig eliminiert werden konnten. Zwar werden die Grenzwerte des Wochenmittels für CSB eingehalten (528 kg/Tag im Mittel), aber einzelne Tage in der Woche überschreiten die dafür vorgegebenen Grenzwerte von 900 kg/Tag. Der Behörde wurden diese Überschreitungen ordnungsgemäß gemeldet. Da die Abwasserzusammensetzung von der Art der Getränke abhängt und der hohe CSB-Wert von intensiv zucker- und koffeinhaltigen Getränken verursacht wird, bleibt als Alternative lediglich die Errichtung einer Abwasserreinigungsanlage. Eine Pilotanlage für das aussichtsreichste Konzept einer Anlage mit Membranverfahren ist bestellt und kommt in wenigen Monaten bereits zum Einsatz. Der Chemikalienbedarf bei den Filtrations- bzw. Membranverfahren ist wesentlich geringer als bei chemischen Vorbehandlungen. Zudem ist es möglich Reinwasser für Produktionszwecke zu erzeugen.

In Bezug auf die pH-Messwerte wurden kürzlich Verbesserungen erzielt. Die pH Sonden waren zu knapp an der Dosierstation montiert, deshalb gab es große Schwankungen mit ungenauen Messergebnissen. Nun wurden die Sonden besser platziert. Die Messergebnisse entsprechen nunmehr den tatsächlichen pH-Werten.

Zu weiteren Schadstoffeinträgen in den Abwasserkanal kommt es nicht. Laborchemikalienreste werden gesammelt und entsorgt, im Tankstellen- und Werkstättenbereich gibt es einen Ölabscheider, der sich vor dem Eingang des Hauptgebäudes befindet.

Was wir schon erreicht haben

- Errichtung einer Neutralisationsanlage für das Abwasser aus der Produktion
- Optimierungen, wie Produktionsanlagen gefahren und gereinigt werden.
- Anschaffung einer neuen effizienteren CIP-Anlage

Was wir noch erreichen wollen

- Errichtung einer zusätzlichen Abwasserreinigungsanlage, damit auch die zeitweise auftretenden Grenzwertüberschreitungen vollständig eliminiert werden.



Emissionen in die Luft – Treibhausgasemissionen

Ist-Situation mit Zahlen, Daten, Fakten

Treibhausgasemissionen	Einheit	2022	2023	2024
Treibhausgasemissionen	t CO₂e	5.473	5.239	4.555
Scope 1	t CO ₂ e	3.923	3.832	3.323
Scope 2	t CO ₂ e	128	60	28
3.03 Energiebereitstellung	t CO ₂ e	1.215	1.140	988
3.06 Mitarbeiter:innen-Transport	t CO ₂ e	207	207	207
3.07 Dienstreisen	t CO ₂ e	n.q.	n.q.	9
Kennzahlen	Einheit	2022	2023	2024
CO ₂ / Liter produziert	g CO ₂ e/L	22,2	22,5	23,2

Direkt an unserem Standort (Scope 1) erzeugen wir durch unseren Gas- und Treibstoffverbrauch bzw. indirekt (Scope 2) durch den Erwerb von Fernwärme und elektrischem Strom rund 3.300 t CO₂e. Das entspricht der Bilanz von rund 430 Österreicher:innen pro Jahr. Zusätzlich haben wir in unserer Treibhausgasbetrachtung auch vorgelagerte Emissionen bei der Treibstoff- und Energiegewinnung- und Verteilung (Scope 3.03) und Mitarbeiter:innen-Pendeln (Scope 3.06) sowie Flugreisen (Scope 3.07) erfasst.

Quellen der Emissionsfaktoren

CO ₂ e: Elektrischer Strom	Energie Steiermark, Umweltbundesamt Österreich
CO ₂ e: Treibstoffe, Gas, Heizöl, Fernwärme	Umweltbundesamt Österreich, THG-Rechner mit jährlich aktualisierten Emissionsfaktoren



Die Treibhausgasemissionen sind zwar in den letzten Jahren gesunken, jedoch ging auch das Produktionsvolumen zurück. So ist die Kennzahl der Treibhausgasemissionen pro Liter in etwa gleichgeblieben. Die geringfügige Steigerung auf 25 g CO₂e pro Liter ist auf den verminderten Fernwärmeeinsatz zurückzuführen.

Im Vergleich dazu verursacht die Fahrt eines Kilometers mit dem PKW im Durchschnitt in Österreich rund 200 g CO₂e (zur besseren Vergleichbarkeit: ohne Herstellung des PKWs aber auch inklusive der Energiebereitstellung).

Was wir schon erreicht haben

- Die bereits im Energie- und Wärmekapitel erwähnten Maßnahmen (Abwärmenutzung, Strombereitstellung zu 100% erneuerbar, Fuhrparkumstellung (teilweise))

Was wir noch erreichen wollen

- Natürlich ist auch für uns die CO₂e-Neutralität ein langfristiges Ziel, welches wir durch unsere im Energie- und Wärme Kapitel angeführten Maßnahmen erreichen wollen.
- Reduktion der LKW Transporte durch Bau einer weiteren Lagerhalle, um auf externe Läger verzichten zu können.

Emissionen in die Luft – Schadstoffemissionen

Ist-Situation mit Zahlen, Daten, Fakten

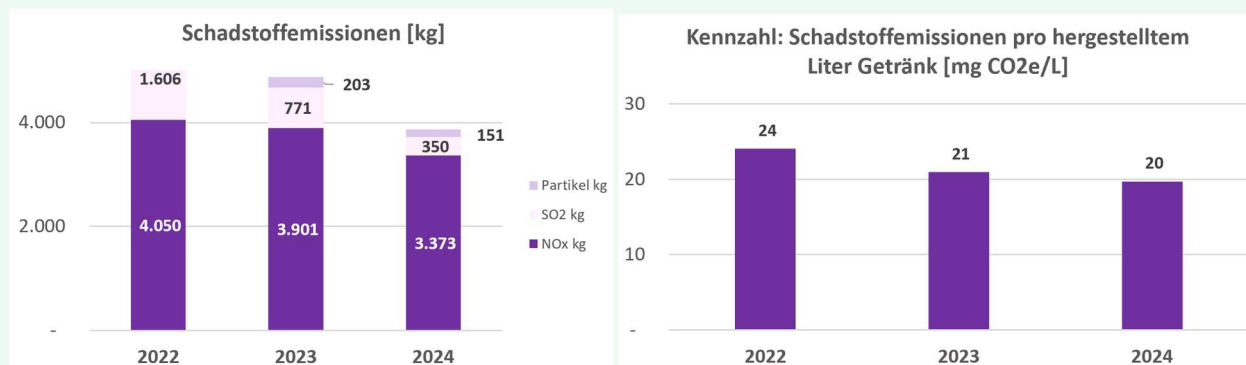
Schadstoffemissionen	kg	2022	2023	2024
Schadstoffemissionen Frachten	kg	5.930	4.876	3.873
NOx	kg	4.050	3.901	3.373
SO ₂	kg	1.606	771	350
Partikel	kg	273	203	151
Kennzahlen	Einheit	2022	2023	2024
Schadstoffemissionen / Liter produziert	mg/L	24	21	20

Direkt an unseren Standorten (Scope 1) werden durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Erdgas, Heizöl und Treibstoffen neben den Treibhausgasemissionen auch weitere Schadstoffe wie Stickoxide, Partikel, Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid und andere ausgestoßen. Die Berechnung der Emissionsfrachten erfolgt durch die Verwendung von Emissionsfaktoren.

Quellen der Emissionsfaktoren

NOx, SO₂, Partikel: Gas, Treibstoffe

GEMIS 5



Die Reduktion in den Schadstoffen ist auf den verringerten Einsatz von Heizöl und Diesel für den Fuhrpark und der geringeren Produktionsmenge zurückzuführen. Auch die Kennzahlenentwicklung bestätigt den verringerten Einsatz von Heizöl und Diesel.

Zusätzlich werden Ergebnisse von Abgasmessungen bei unserem Kessel durchgeführt:

Brenner	CO (Kohlenmonoxid)		NOx (Stickoxide)		Abgasverluste		Jahr
	Messung	Grenzwert	Messung	Grenzwert	Messung	Grenzwert	
Kessel Brenner rechts Gasbetrieb	1	80	66	120	9,3%	10%	2024
Kessel Brenner links Gasbetrieb	1	80	51	120	7,0%	10%	2024
Kessel Brenner rechts Ölbetrieb	35	100	78	150	7,4%	10%	2024
Kessel Brenner links Ölbetrieb	3	100	92	150	9,6%	10%	2024
Einheit	mg/m ³	mg/m ³	mg/m ³	mg/m ³	%	%	

Grenzwerte werden alle eingehalten.



Was wir schon erreicht haben

- Maßnahmen zur Verringerung des Gas- und Heizölverbrauchs
- Umstellung des Fuhrparks auf emissionsärmere Fahrzeuge

Was wir noch erreichen wollen

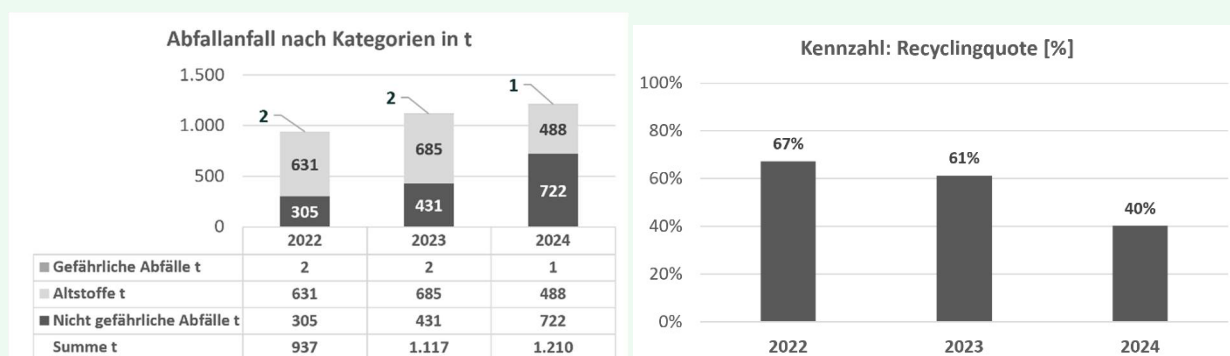
- Weitere Reduktion des Gas- und Heizölverbrauchs sowie des Dieseleinsatzes
- Weitere Anschaffung von emissionsärmeren Fahrzeugen im Fuhrpark

Abfall

Ist-Situation mit Zahlen, Daten, Fakten

Abfallanfall gesamt	t	937	1.117	1.210
Nicht gefährliche Abfälle	t	305	431	722
Altstoffe	t	631	685	488
Gefährliche Abfälle	t	2	2	1
Kennzahlen	Einheit	2022	2023	2024
Abfallanfall / Liter produziert	g/L	3,8	4,8	6,2
Recyclingquote*	%	67%	61%	40%
* Recyclingquote = Altstoffe / Gesamtabfall				

Abfälle entstehen vor allem durch Verpackungsmaterialien angelieferter Ware und dem Ausschuss bei der Abfüllung der Getränke (Glas, Aluminium, PET).



Der Anstieg des Abfallaufkommens erklärt sich vor allem durch den Anstieg der überlagerten Lebensmittel, die entsorgt werden mussten. Das und auf der anderen Seite massive Rückgänge im Altpapier ließen auch unsere Recyclingquote herabsinken. Der Anstieg der überlagerten Lebensmittel lässt sich durch das geänderte Produktsortiment erklären. Während 2022 noch sehr viel Wasser in Dosen abgefüllt wurde, ging der Trend bei den Lohnkundenabfüllungen ab 2023 wieder mehr in Richtung Energydrinks. Seit 2024 sind Energydrinks die stärkste Produktgruppe, wodurch mehr Restsirup bzw. Ausschuss anfällt, der entsorgt werden muss. Die sinkenden Altpapiermengen sind ebenfalls durch diese Änderungen zu erklären. Während das Wasser in Dosen in Vollkartontrays verpackt wurde, werden die Energydrinks in herkömmlichen Trays mit einer Schrumpffolie verkauft. Dies sind Kundenanforderungen bzw. Entscheidungen, die Starzinger nicht beeinflussen kann. Dass die Wahl bei den Trays hauptsächlich auf die herkömmliche Variante fällt, ist preisbedingt.

Abfall	Einheit	2022	2023	2024
Abfallanfall gesamt	t	937	1.117	1.210
Nicht gefährliche Abfälle	t	305	431	722
Überlagerte Lebensmittel / 11102	t	212	297	591
Restmüll / 91101	t	86	133	131
Bauschutt (Keine Baustellenabfälle) / 31409	t	3	0	0
Sperrmüll / 91401	t	3	1	0

Altstoffe	t	631	685	488
Altglas bunt / 31469	t	0	89	158
Altpapier / 18718	t	312	302	107
Aluminium, Aluminiumfolien / 35304	t	65	84	58
Polyethylenterephthalat (PET) / 57130	t	49	41	46
Eisen- und Stahlabfälle / 35103	t	94	58	36
Kisten, Flaschenkappen (ASN angeben!)	t	37	13	32
Kunststofffolien / 57119	t	46	40	32
Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung / 57119	t	22	22	15
Altglas weiß / 31468	t	0	34	3
NE Metalle / 35315	t	2	2	2
Holzabfälle, nicht verunreinigt / 17201	t	4	2	0
Gefährliche Abfälle	t	2	2	1
Altöle / 54102	t	2	2	1

Unsere Abfälle werden ausschließlich durch gesetzlich zugelassene Entsorgungspartner abgeholt und werden ordnungsgemäß dokumentiert.

Da die Abfallorganisation noch einige Verbesserungspotentiale aufzuweisen hatte, wurden in den letzten Monaten und Jahren zahlreiche Maßnahmen getätigt, um dem Stand der Technik zu entsprechen, was das Abfallgebaren betrifft. So wurde etwa das Begleitscheinwesen für gefährliche Abfälle verfeinert, Trennanweisungen erstellt und geschult, neue Abfalltrennbehälter beschafft und aufgestellt, die Abfallverantwortlichkeit durch einen internen und nicht mehr externen Abfallbeauftragten geregelt.

Unsere wichtigsten Abfallfraktionen in der Produktion in Form von Dosen und PET-Flaschen werden direkt an den Abfüllanlagen in kleineren Behältern gesammelt und diese zum Müllsammelplatz gebracht. Anschließend werden diese vom Abfallwirtschaftsbereich übernommen, mittels einer Entsaftungspressen verpresst und von den überlagerten Lebensmitteln getrennt. Kunststoffe und Kartonagen werden zu Ballen gepresst, um ebenfalls den Transportaufwand zu minimieren.

Bestimmte Gebrauchsgegenstände wie zum Beispiel Autoreifen, Staplerakkumulatoren, Druckerpatronen, Grundstoffkanister, Chemikalienfässer werden direkt von den Lieferanten abgeholt oder ausgetauscht. Altöl wird in einem Tank gesammelt und einmal jährlich durch eine Entsorgerfirma abgeholt. Gefährliche Abfälle wurden bisher über das ASZ entsorgt. 2025 wurde der Betriebsgröße entsprechend ein Begleitscheinwesen eingeführt. Seither werden die gefährlichen Abfälle direkt von entsprechenden Entsorgern abgeholt. Es wird nichts mehr ins ASZ gebracht. Durch die Einführung des Einwegpfands für einen Großteil der Produkte ab 2025 wird zukünftig ein Großteil, der im Inland in Verkauf gebrachten Verpackungen recycelt bzw. vom Konsumenten retourniert werden. Dies betrifft vor allem unsere Eigenmarken. Wir nehmen selbstverständlich Pfandgebinde zurück, da ein Rampenverkauf besteht, wo Kunden direkt Produkte einkaufen können. Um das Handling mit dem Pfandmaterial möglichst einfach zu gestalten, sind dafür Rückgabeautomaten installiert.



Was wir schon erreicht haben

- Neugestaltung der Abfallorganisation
- Presscontainer für große und verdichtbare Abfallfraktionen
- Rücknahmesystem für Pfand- und Mehrwegflaschen
- Installation einer Entsaftungspresse, um Gebinde von den Lebensmitteln zu trennen

Was wir noch erreichen wollen

- Weitere Verbesserung der Abfalltrennung (auch im Bürobereich)
- Vermehrte Verantwortungsübernahme und Kompetenzausbau im Abfallwirtschaftsbereich
- Verringerung der Haltbarkeitsverluste
- Reduzierung der Abfallmengen durch automatisiertes Materialhandling



Sonstige Umweltauswirkungen: Lärm, Optische Beeinträchtigungen, Geruch, Vibrationen:

Ist-Situation

Innerhalb der Hallen werden lediglich in der Glas-Abfüll-Anlage 85 dB(A) überschritten. Es existieren Lärmmessprotokolle und es werden alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um Gehörschädigungen vorzubeugen.

Externe Lärmmessungen wurden ebenfalls zahlreiche gemacht, auch auf Nachbargrundstücken zur Messung von Lärmimmissionen. Dabei wurden die geltenden Grenzwerte nicht überschritten. Es gab bislang auch noch keine Beschwerden über Lärm seitens der Nachbarn. Unsere Gebäude dienen für manche Grundstücke sogar als Lärmschutzbarriere gegenüber der Westbahnstrecke.

Regelmäßige Vibrationen, Erschütterungen gibt es keine.

Für bestimmte Sensoren sind strahlenschutzrechtliche Maßnahmen notwendig. Deshalb gibt es auch einen Strahlenschutzbeauftragten. Sonstige regelmäßige Strahlungen gibt es keine am Standort.

Optische Beeinträchtigungen wie zum Beispiel Lichtbelästigungen verursachen wir auch keine. Beschwerden liegen seitens der Nachbarn jedenfalls nicht vor.

Was wir schon erreicht haben

- Bepflanzung Außenmauer Halle Nord – Halle fügt sich ins Landschaftsbild ein – keine optischen Beeinträchtigungen für Nachbarn
- Kein Lärm in der direkten Nachbarschaft durch ausreichend massive Bauweise bzw. Abfüllanlagen ausschließlich im Zentrum der Firma; unmittelbar neben den Anwohnern befinden sich Großteils nur Lagerhallen

Was wir noch erreichen wollen

- Steigerung der Akzeptanz der Anwohner durch weitere Bepflanzungen und gute Kooperation bzw. Kommunikation



Unser Umweltprogramm

Verbesserungsprogramm 2026/27				
Entlastung der bestehenden Brunnen		31.12.2026	Im Laufen	U
Zur Reduktion der Entnahmeleistung der bestehenden Brunnen				
Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status	
10223 Erschließung eines neuen Brunnens (Nummer 7)	Ramp, Patrick	31.12.2026	In Durchführung	
Reduktion der CO2 Emissionen pro Liter produziertem Liter um 10%		31.12.2028	Im Laufen	U
		%: -10		
		3,00 Basis		
		2,00 Ziel		
		Erreicht		
Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status	
10233 Errichtung einer weiteren Lagerhalle am Standort um Zwischentransporte zu externen Lagern zu eliminieren	Ramp, Patrick	30.06.2028	In Durchführung	
10222 Überschussenergie der PV Anlage mittels E-Patrone nutzen	Ramp, Patrick	30.11.2025	Erledigt	
10183 Umstellung auf LED in allen Halle inkl. Steuerung und Präsenzmelder	Ramp, Patrick	31.12.2025	In Durchführung	
10230 Austausch aller veralteten Staplerladegeräte mit schlechtem Wirkungsgrad	Ramp, Patrick	28.02.2026	In Durchführung	
11031 Optimierung der Einsatzzeiten des Tunnelpasteurs	Ramp, Patrick	31.12.2025	Erledigt	
10232 Intelligente Steuerung aller Lüftungsanlagen, um diese nur zu Betriebszeiten zu betreiben	Ramp, Patrick	28.02.2026	In Durchführung	
10231 Implementierung eines umfassenderes Energiecontrolling-Systems	Ramp, Patrick	31.12.2026	In Durchführung	

Reduktion der CO2e-Emissionen durch Dienstreisen -5%		31.12.2026	Im Laufen	U
				E
Kann erst ab 2025 beziffert werden, da die Dienstreisen erst im Laufe des Jahres 2025 erhoben werden.				
Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status	
10185 Erstellung einer Anweisung für die Carpool-Nutzung		31.12.2025	Erledigt	
Reduktion des spezifischen Gasverbrauchs um 3% (7,16 statt 7,38)		31.12.2026	Im Laufen	U
		%: 0		E
		7,00 Basis		
		7,00 Ziel		
		Erreicht		
Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status	
11031 Optimierung der Einsatzzeiten des Tunnelpasteurs	Ramp, Patrick	31.12.2025	Erledigt	



Reduktion Stromverbrauch um 5% je Liter Getränk	kWh/hL	%: -5	31.12.2026	Im Laufen	U
		4,00	Basis		E
		4,00	Ziel		
			Erreicht		

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status
10232 Intelligente Steuerung aller Lüftungsanlagen, um diese nur zu Betriebszeiten zu betreiben		28.02.2026	In Durchführung
10183 Umstellung auf LED in Halle 3	Ramp, Patrick	31.12.2025	In Durchführung
10230 Austausch aller veralteten Staplerladegeräte mit schlechtem Wirkungsgrad		28.02.2026	In Durchführung
10222 Überschussenergie der PV Anlage mittels E-Patrone nutzen	Ramp, Patrick	30.11.2025	Erledigt
10231 Implementierung eines umfassenderes Energiecontrolling-Systems		31.12.2026	In Durchführung

Steigerung des Recyclatanteils von Verpackungen		%: 5	31.12.2027	Im Laufen	U
		0,00	Basis		
		0,00	Ziel		
			Erreicht		

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status
10235 Einsatz von mehr Recyclat bzw. Marketing in diese Richtung beim Kunden		30.06.2026	In Durchführung

Steigerung des Recyclinganteils je produzierte Einheit		%: 5	31.12.2027	Im Laufen	U
		0,00	Basis		
		0,00	Ziel		
			Erreicht		

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status
10234 Reduktion des Restmülls je produzierter Einheit		31.12.2026	In Durchführung

Verbesserung der Abwasserreinigung (v.a. CSB)		31.12.2026	Im Laufen	U
	Die Reinigungsleistung soll verbessert werden, keine CSB Grenzwertüberschreitungen mehr			

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status
10229 Installation einer weiteren Abwasseraufbereitungsanlage	Ramp, Nadine	30.06.2026	In Durchführung



Gültigkeitserklärung

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter
Ing. Johann Schröpfer
der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Starzinger GmbH & Co KG

Bahnhofstraße 1
4890 Frankenmarkt

mit der Registriernummer *** noch offen, Erstvalidierung ***

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 und Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) für den Bereich ÖNACE C 11.07-0 (NACE-Code 2025) zugelassen.

Wien, am 18.02.2026



Landesgesellschaft
Österreich


Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Franz-Grill-Straße 1, Arsenal, Objekt 207, 1030 Wien

Die nächste Validierung der aktualisierten Umwelterklärung erfolgt 2027.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Starzinger GmbH & Co KG, Bahnhofstrasse 1, A-4890 Frankenmarkt, www.starzinger.com, E-Mail: office@starzinger.com,

Redaktion

Nadine Ramp, Patrick Ramp

Text, Grafiken und Fotos

Starzinger GmbH & Co KG, Bahnhofstrasse 1, A-4890 Frankenmarkt, www.starzinger.com, E-Mail: office@starzinger.com,

Layout

Nadine Ramp, Patrick Ramp

Rechte

Diese Umwelterklärung ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urhebergesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Copyright für Inhalt und Gestaltung liegen bei der Starzinger GmbH & Co KG. Alle Angaben in dieser Umwelterklärung sind mit Sorgfalt erstellt und erfolgen nach bestem Wissen. Eine Garantie für die Richtigkeit und jede Haftung sind jedoch ausgeschlossen.

